



Hausordnung

Im Interesse eines angenehmen und gelungenen Aufenthaltes werden unsere Gäste gebeten, folgende Punkte zu beachten:

1. Wir möchten Sie bitten, sich **von 22:30 Uhr bis 6:30 Uhr** in der Pension ruhig aufzuhalten, damit die **Nachtruhe** nicht gestört wird
2. Bitte berücksichtigen Sie, dass die Zimmer am Anreisetag in der Regel nicht vor 14.00 Uhr zur Verfügung stehen und am Abreisetag nach dem Frühstück zu räumen sind.
3. Wir empfehlen Ihnen **bei Ankunft und Abreise eine Hausbegehung** zusammen mit der Hausleitung durchzuführen, um evtl. Missverständnisse wegen auftretender Schäden auszuschließen.
4. Von unseren Kunden verursachte **Schäden in der Pension** werden direkt vor Ort bei der Hausleitung in bar bezahlt. Die Abrechnung mit der Haftpflichtversicherung obliegt der Gruppenleitung.
5. Bitte achten Sie während Ihres Aufenthaltes selbst auf die **Sauberkeit in den Zimmern**. Bei Abreise verlassen Sie die Zimmer bitte in ordentlichem, aufgeräumten Zustand. In Südtirol ist Mülltrennung Pflicht. Bitte weisen Sie als Verantwortlicher Ihre Gruppe darauf hin. Flaschen, welche von außen ins Haus gebracht werden, müssen selbst entsorgt werden.
6. Die Mahlzeiten werden zu entsprechenden Zeiten (nach Absprache) **gemeinsam** in der Gruppe eingenommen.
Die Gruppen werden gebeten, einen Tischdienst einzurichten, wenn nicht schriftlich etwas anderes vereinbart wurde.
7. **In Italien herrscht seit 2005 in allen Pensionen generelles Rauchverbot! Der Konsum von alkoholischen Getränken auf den Zimmern ist verboten.**
8. Die Hausleitung ist berechtigt, einzelne Gäste oder Gruppen, die sich **in der Unterkunft oder außerhalb rechtswidrig verhalten**, von der weiteren Beherbergung ohne Kostenersatz auszuschließen.
9. Mit der Unterschrift unter dem Leistungsbogen bestätigen Sie am Abreisetag die **Richtigkeit der Angaben**. Bitte achten Sie selbst auf die Richtigkeit der in Anspruch genommenen Leistungen, da die Daten zur Abschlussrechnung herangezogen werden.
10. Die Hausordnung ist vertraglicher Buchungsbestandteil.

Sollte es während des Aufenthaltes zu unvorhergesehenen Problemen in der Unterkunft kommen, ist es unbedingt erforderlich, unverzüglich unseren Repräsentanten vor Ort, Herrn Amplatz, zu informieren. Wenn dieser nicht zu erreichen sein sollte, stehen Ihnen unsere Mitarbeiter in Starnberg am Notrufhandy zur Verfügung. Ansonsten können eventuell auftretende Reklamationen nach Beendigung des Aufenthaltes nicht mehr berücksichtigt werden.

Richard Amplatz, Repräsentant vor Ort: 0039/0474/505040
0039/320/0430622 (Handy)
24-Stunden-Notrufnummer alpetour: 0049/171/3644008

Wir wünschen Ihnen einen angenehmen Aufenthalt!

Die Hausleitung alpetour Richard Amplatz (alpetour Repräsentant)

alpetour Touristische GmbH • Josef-Jägerhuber-Straße 6 • D-82319 Starnberg • Telefon 08151/775-0 • Fax 08151/775-161 • E-mail: info@alpetour.de

www.alpetour.de

Reiseablauf – Ihre Reise auf einen Blick

8 1/2 Tage - Skipaket EISACKTAL

✓ **Anreise & Ankunft:**

Bus/ Gepäck

Bitte beachten Sie hierzu das beigelegte Informationsblatt „**Wichtige Informationen zu Ihrer An- und Abreise**“!

Reisedokumente

- Für die Reise ist ein gültiger Kinder- oder Personalausweis erforderlich. Bei Personen, die keine Staatsbürger der EU sind, empfiehlt es sich, vorsichtshalber die Italienische Botschaft in Berlin zu kontaktieren.
(Telefonnummer: 030/25 44 00; Internet: http://www.ambberlino.esteri.it/Ambasciata_Berlino)
Personen mit gültiger Aufenthaltsgenehmigung (Aufenthaltserlaubnis, -berechtigung, -befugnis, -bewilligung) in der Bundesrepublik Deutschland benötigen für die Einreise nach Südtirol (Transit bzw. Aufenthalt bis maximal 90 Tage) kein Visum.

Ankunft

- Bei Ankunft ist eine Teilnehmerliste im Haus vorzulegen. Einen Vordruck finden Sie anbei.



Falls sich die gemeldete Teilnehmerzahl ändert, teilen Sie uns dies bitte unverzüglich mit.

✓ **Ablauf im Haus:**

Zimmerbezug

- Die Bettwäsche wird gestellt. Handtücher müssen selber mitgebracht werden.
- Bitte sprechen Sie bis 1 Woche vor Anreise die Zimmereinteilung mit der Hausleitung ab. Ohne Vorbesprechung können Wünsche bei der Anreise nicht erfüllt werden.
Bitte beachten Sie: Lehrer werden in Doppel- oder Einzelzimmern untergebracht.
Einzelzimmer stehen nur in begrenzter Anzahl bzw. gegen einen Aufpreis zur Verfügung.

Verpflegung

- Sie erhalten im Haus eine Vollpension. Die Mittagsverpflegung besteht aus einem Lunchpaket. Sollten Sie das warme Mittagessen zugebucht haben, entfällt das Lunchpaket. Die Mittagsverpflegung erfolgt dann in der Regel im Skigebiet (s.unten).
Falls es Besonderheiten bzgl. der Verpflegung gibt (z.B. Vegetarier, Moslems etc.), so teilen Sie dies bitte ebenfalls 1 Woche vor Anreise der Hausleitung mit.
Erste Leistung am Freitag: Mittagessen (im Haus)
Letzte Leistung am Freitag: Frühstück
Bitte beachten Sie: Über Ihre Mithilfe bei der Essensausgabe und den täglichen Tischdienst ist die Hausleitung sehr dankbar.

Unsere Empfehlung für Ihren ersten Tag:

- Wenn Sie direkt in Meransen oder Vals wohnen, können Sie mit dem Skiverleih einen Termin vereinbaren, um die Ausleihe durchzuführen.
- Alle Gruppen haben außerdem die Möglichkeit, den Skipass um einen (halben) Tag zu verlängern. Sie fahren dann gleich morgens mit dem Skibus nach Vals, können dort die Skiausleihe durchführen und nachmittags die ersten Schritte auf der Piste wagen. Die Kosten für den zusätzlichen Tag betragen € 10,00 p.P., egal ob Sie einen ganzen Tag oder nur einen halben Tag länger Ski fahren. Bitte beachten Sie, dass dies vorher angemeldet werden muss!

Sollten Sie dieses Angebot nutzen wollen, sagen Sie dann alpetour spätestens 2 Wochen vor Anreise Bescheid. Gerne verlängern wir Ihren Skipass und schicken Ihnen einen neuen Voucher zu. Die Abrechnung der extra Kosten erfolgt mit der Endabrechnung nach der Reise.

✓ "Rund um's Ski fahren"

alpetour-Voucher (Gutscheine)

- Anbei erhalten Sie die Voucher für die Skipässe und weitere Leistungen (z.B. Mittagessen). Bitte denken Sie daran, vor Abgabe des Vouchers, die tatsächliche Teilnehmerzahl abzugleichen. Änderungen, die nicht direkt auf den Vouchern vermerkt werden, können später in der Abrechnung nicht mehr berücksichtigt bzw. zurückerstattet werden.

Skibus

- Für Gruppen die in Meransen oder Vals untergebracht sind fährt ein Skibus zwischen den Skigebieten Gitschberg und Jochtal und im Ort Meransen.
- Für Gruppen die nicht direkt in Meransen oder Vals wohnen fährt ein kostenloser Skibus in die Skigebiete Vals-Jochtal und Meransen-Gitschberg. Bei Unterbringung in Mühlbach können Sie kostenlos mit der Seilbahn nach Meransen oder mit dem Skibus nach Vals fahren. Bei Unterbringung in Natz, Raas, Rodeneck und Mühlbach haben Sie außerdem die Möglichkeit, in das Skigebiet Plöse zu fahren.
- Die Skibuszeiten erfahren Sie von Ihrer Hausleitung, die auch den Skibus für Sie bestellen wird. Die kostenlosen Skibusse können aus Kostengründen nur einmal vormittags (für die Hinfahrt) und einmal nachmittags (für die Rückfahrt) eingesetzt werden. Sie fahren zu festgelegten und aufeinander abgestimmten Zeiten. Änderungswünsche bezüglich der Skibuszeiten sind auf Grund der engen Planung grundsätzlich nicht möglich! Bei starkem Schneefall kann es zu Verzögerungen kommen. Bitte haben Sie hierfür Verständnis!

Skipass

- Die Skipässe erhalten Sie an Ihrem ersten Skitag gegen Vorlage Ihres Vouchers an der Kasse der Bergbahnen.
- Bei Verletzungen erfolgt eine Rückerstattung für die Nicht-in-Anspruch genommene Leistung. Bitte geben Sie den Skipass und ein Attest, woraus hervorgeht dass der Skipassinhaber nicht mehr Skifahren darf, beim Skipassbüro ab. Das Skipassbüro wird Ihnen direkt vor Ort € 8,00 pro nicht gefahrenen Skitag rückvergüten. Eine Erstattung nach Rückreise ist nicht möglich!

Skiverleih

- In Ihrer Voucherhülle finden Sie die wichtigen Informationen zu Ihrem Skiverleih. Die Bezahlung erfolgt vor Ort in bar oder per EC-Karte nach Rückgabe des Leihmaterials. Bitte denken Sie daran, bis ca. 2 Wochen vor Anreise eine Liste mit dem benötigten Material (Körpergröße, Schuhgröße, Fahrkönnen etc.) an den Skiverleih zu faxen. Eine vorgedruckte Liste finden Sie anbei. Bitte melden Sie den Skiverleih bis 2 Wochen vor Anreise bei uns an, damit wir Ihnen die Ausleihe zu den günstigen alpetour-Preisen gewährleisten können.
- In Südtirol besteht für Schüler bis einschl. 14 Jahre Helmpflicht.

Mittagessen im Skigebiet

- Gruppen, die warmes Mittagessen zugebucht haben, bekommen für jeden Skitag einen Voucher. Bitte geben Sie täglich einen Voucher im jeweiligen Restaurant ab. Da Sie Ihren Skipass in der Regel flexibel einsetzen können, müssen Sie sich am Vorabend bis spätestens 16 Uhr beim Restaurant anmelden und eine Uhrzeit vereinbaren!



- Die Voucher gelten nur in folgenden Restaurants:

Skigebiet Gitschberg:

- Tennishalle in Meransen (im Ort, für die Gruppen die an den Anfängerliften fahren), Herr Steger, Tel.: 0039-0472-520127
- Bergrestaurant Gitschberg, Herr Mair, Tel.: 0039-0472-520140

Skigebiet Jochtal:

- Bergrestaurant Jochtal, Herr Oberhofer, Tel. 0039-0472-547039

Skigebiet Plose:

- Restaurant 's Stübele, Frau Erler, Tel.: 0039-340-6549749

- Das Mittagessen besteht aus einem Tellergericht. Getränke müssen separat bezahlt werden.
Verzehr im Gruppenraum!

✓ **Rückreise**

- Die Zimmer müssen aus organisatorischen Gründen um ca. 7.00 Uhr geräumt werden.
- Die geplanten Abfahrtszeiten entnehmen Sie Ihrer Busbestätigung, die Sie 1-2 Wochen vor Abreise erhalten. In der Regel erfolgt die Rückfahrt ab der Unterkunft zwischen 8:30 und 12:00 Uhr. Bitte lassen Sie Ihr Mobiltelefon eingeschaltet. Beachten Sie, dass die Rückfahrtszeiten von den Hinfahrten der jeweiligen Busse abhängen. Wahrscheinlich wird Ihr Bus eine andere Gruppe nach Südtirol bringen und Sie wieder mit zurück nehmen. Bitte warten Sie in/an der Unterkunft, bis der Bus eintrifft. Sobald alle Gepäckstücke im Bus verstaut sind, bleibt uns nur noch, eine gute Heimreise zu wünschen!

✓ **Für den Notfall**

Ärztliche Versorgung

- Das nächste größere Krankenhaus ist in Brixen. (Telefonnummer: 0039/0472/812444) Die Europäische Versicherungskarte ist notwendig, um im Krankheitsfall die Kosten der Behandlung erstattet zu bekommen.
- Die Notrufzentrale erreichen Sie unter der Telefonnummer 118.

Notrufnummer

- In dringenden Notfällen können Sie uns 24 Stunden unter der Nummer: 0049-171-3644008 erreichen. Bitte beachten Sie: Dies ist eine Nummer für Notfälle. Ihre persönliche Ansprechpartnerin für organisatorische Fragen etc. erreichen Sie von Mo-Fr von 9.00 bis 18.00 Uhr unter 0049-8151-775140.

- WIR WÜNSCHEN IHNEN EINEN SCHÖNEN AUFENTHALT -

Ihr alpetour Skireisen-Team

Helm auf!

FR

5.16.12.19

Die Zahl der Deutschen, die sich durch Skiunfälle verletzen, ist rückläufig

Von Iris Hilberth

Die Bilder wurden so oft gedruckt, sie sind vielen wohl noch im Gedächtnis: die Skiabfahrt der steirischen Riesneralm, rot eingekreist die Stelle, an der es passierte. Der Skiunfall des ehemaligen thüringischen Ministerpräsidenten Dieter Althaus jährt sich bald zum ersten Mal. Der Politiker war damals auf der Piste mit einer Skifahrerin zusammengestoßen, die Frau starb. Denkt man an die Berichterstattung nach dem Unfall, so bleibt der Eindruck: die Unfallzahlen sind in den vergangenen Jahren gestiegen, die Leute fahren viel schneller und riskanter. Zahlen der Ski-Unfallanalyse aus dem Winter 2008/2009 der Auswertungsstelle für Skiunfälle (ASU) der ARAG-Versicherung bestätigen hingegen genau das Gegenteil: Es gibt insgesamt weniger Verletzungen im Skisport.

Etwa 49 000 Deutsche verletzen sich laut Hochrechnungen im vergangenen Winter beim Skifahren. Seit Erhebung der Daten 1979/80 ist das ein Rückgang von mehr als 50 Prozent. Auch die Zahl der Unfälle, bei denen Skifahrer kollidieren, ist laut ASU rückläufig. Mit 0,85 pro tausend Skifahrer sei der Wert zum zweiten Mal nach 2006/2007 unter die Marke von 1,0 gesunken. „Es gibt auch nicht mehr Kopfverletzungen“, sagte ARAG-Vertreter David Schulz. Die Zahl schwanke seit Jahren stabil zwischen zehn und zwölf Prozent der Verletzten.

Am häufigsten kämen nach wie vor bei Männern Schulter- und bei Frauen Knieverletzungen vor.

Entscheidend zu mehr Sicherheit im alpinen Skisport hat nach Erkenntnissen der Stiftung Sicherheit im Skisport (SIS) und des Deutschen Skiverbands aktiv die erhöhte Akzeptanz des Helms beigetragen. In der vergangenen Saison trugen bereits mehr als die Hälfte der Erwachsenen und mehr als 90 Prozent der Kinder und Jugendlichen unter 15 Jahren auf der Piste einen Helm. Vor allem nach der Jahreswende, also nach Althaus' Unfall, sei ein „enormer Anstieg“ der Helmträger verzeichnet worden. In diesem Jahr rechnen die Sicherheitsexperten im DSV mit noch höheren Zahlen. Im Oktober seien bereits 183 Prozent mehr Helme verkauft worden als im gleichen Monat des Vorjahres. Günther Kocher von der Firma Uvex vermutet, dass auch der gestiegene Komfort der Helme wesentlich die Bereitschaft gesteigert habe, den Kopfschutz zu tragen.

Wichtig ist: Der Helm muss passen. Und die Handhabung sollte nicht zu kompliziert sein

Mit welchem Helm man sich nun am besten ins Skivergnügen begibt, sei individuell zu unterscheiden, stellten der TÜV Süd und die SIS-Experten fest. Alle von ihnen getesteten Marken-Helme des mittleren (90-130 Euro) und oberen (160-250 Euro) Preisseg-

ments hätten die aufwendigen Labor- und Praxistests auf der Zugschulter bestanden. Testleiter Andreas König betonte, wichtig sei, dass der Helm optimal passe, denn jede Kopfform sei anders. Auch solle man den Helm mit Skibrille und Skikleidung probieren, um sicher zu sein, dass nicht etwa der Verstellknopf ständig am Anorakkragen hängen bleibe. Oft seien die etwas einfacheren Helme eher zu empfehlen, da die Handhabung nicht zu kompliziert sei. „Eine Belüftung in drei Stufen braucht man meist gar nicht“, so König. Für eine Helmpflicht spricht sich der DSV übrigens nicht aus. „Helm ja! Gesetz nein“, heißt es beim Skiverband, wo man auf die Eigenverantwortung der Sporttreibenden setzt.

Um die Sicherheit beim Skifahren noch weiter zu erhöhen, führt die SIS in diesem Winter in Kooperation mit dem Verband Deutscher Seilbahnen und Schlepplifte (VDS) ein Pistengütesiegel für deutsche Skigebiete ein. Um diese Auszeichnung zu erhalten, müssen die Abfahrten angemessen in blaue, rote und schwarze Pisten eingeteilt und so gut markiert sein, dass auch der Fremde sich sofort zurechtfindet. Die tägliche Kontrolle, Warnungen und Absicherungen spielen ebenso eine Rolle wie der Pistenrettungsdienst. 13 Anträge aus deutschen Skigebieten liegen laut DSV-aktiv-Geschäftsführer Norbert Höflacher bereits vor. Ab 15. Dezember soll geprüft werden. Vorausgesetzt, es schneit bis dahin.